

ST_S_08 Behandlung der Abluft

Theoretisches Reduktionspotenzial:	4.077 Tonnen NH₃
Annahmen:	Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass die Behandlung der Abluft für alle Schweinekategorien zu 100 % umgesetzt werden kann.
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung werden die NH ₃ -Emissionen aus dem Stall bei allen Schweinekategorien um 80 % reduziert (EMEP/EEA 2013). Die Reduktion wird direkt bei den Emissionen angesetzt, da die Abluftreinigung eine End-of-pipe-Lösung ist.
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	204 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Die Behandlung der Abluft erfolgt mittels Säurewäscher oder Bio-Filter. Diese Technik vermindert nicht die Emissionen im Stall, sondern ist eine nachgeschaltete Maßnahme („End-of-pipe Lösung“).</p> <p>Der Energie-Mehraufwand für die Reinigung ist relativ hoch und es ist eine zentrale Ablufterfassung vonnöten.</p> <p><i>Emissionssparende Lagerungs- und Ausbringungstechniken</i></p> <p>In den ausgewaschenen Reinigungslösungen sind Stickstoffverbindungen enthalten, die für die Düngung herangezogen werden können. Zur vollen Wirksamkeit dieser Maßnahme ist daher eine emissionsarme Lagerungs- und Ausbringungstechnik notwendig.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen sowohl beachtliche Investitions- als auch Betriebskosten (aufgrund des Energieaufwandes).</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Diese Maßnahme ist nur für Großbetriebe geeignet. Aufgrund des beachtlichen Investitionsaufwandes sowie der erhöhten Betriebskosten wird die Annahme getroffen, dass ab einer Betriebsgröße von 200 GVE ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.</p> <p>Die gewählte Betriebsgröße orientiert sich an der Definition für Kapazitätsschwellenwerte gemäß Richtlinie 2010/75/EU (IED): > 2.000 Plätze für Mastschweine → dies entspricht 300 GVE. Da Mastschweine und Säue in der Berechnung des technischen Potenzials nicht getrennt betrachtet werden, wurde die GVE-Grenze von 200 GVE gewählt.</p>
Rechenweg:	Betriebe ab 200 GVE umfassen etwa 3 % aller Schweine-GVE, basierend auf einer INVEKOS-Auswertung unter Berücksichtigung der Mischbetriebe. Aufgrund einer Abweichung zwischen den Daten von INVEKOS und Statistik Austria 2015 (Allgemeine Viehzählung 2014) von rund 2 % wird ein Anteil von 5 % in Großbetrieben gehaltenen Schweinen als konservative Hochrechnung auf den Gesamtbestand herangezogen. Das technische Potenzial liegt somit bei 5 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015), Richtlinie 2010/75/EU